

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Amliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 228

Calw, Samstag, 25. September 1937

112. Jahrgang

München erwartet den Führer Italiens Benito Mussolini

Die Hauptstadt der Bewegung im Festkleide — Zahlreiche Gäste aus Italien und dem Reich bereits eingetroffen

Eigenbericht der NS-Presse

München, 25. September. Der historische 25. September ist gekommen. Alle Welt sieht heute nach München, wo Adolf Hitler seinen hohen Gast zum erstenmal auf deutschem Boden willkommen heißt.

Die Hauptstadt der Bewegung, die schon so oft der Schauplatz historischer Ereignisse der Geschichte der Bewegung und damit Deutschlands war, ist überflutet von einer farbenfrohen Parade deutscher und italienischer Flaggen und Symbole. Vor wenigen Wochen noch, am Tage der Deutschen Kunst, wo München sich in schönsten Festkleide zeigte, glaubte man, daß diese imposante Ausschmückung kaum übertrieben werden könnte. Und doch ist man überrascht von dem gewaltigen äußeren Bild, das die Hauptstadt in diesen Stunden bietet. Diese Hochstimmung hat sich auch auf die Bevölkerung und die zahllosen Fremden übertragen. Das Miterleben dieser historischen Begegnung, das gemeinsame Schicksal zweier Völker, das hier sichtbaren Ausdruck findet, ist mehr als ein politisches Ereignis. Hier treffen sich die begeistertsten Wünsche zweier Völker, die bereit sind, in allem ihren Führern zu folgen, wenn es die Sicherung der Zukunft gebietet.

Die ganze Stadt ist erfüllt von dem gewaltigen Strom der fremden Gäste. Aus allen Ecken Deutschlands und der schönen Heimat des Duce und aus allen Ländern Europas sind zahlreiche Besucher nach München gekommen, um Zeuge dieser historischen Begegnung zu sein. Auch führende deutsche und italienische Persönlichkeiten sind bereits in großer Zahl eingetroffen. So die Reichsminister Freiherr v. Neurath und Dr. Goebbels, die deutschen Botschafter v. Hassell (Rom) und von Ribbentrop (London), Reichsführer Himmler, zahlreiche Reichs- und Gauleiter, Hauptamtsleiter und führende Männer aus den Kampfformationen der Bewegung. Ferner traf am Freitag auch der königlich-italienische Botschafter in Berlin, Prof. Dr. Atlitico ein.

In den Ehrentempeln der sieben Helden des 9. November 1923 am königlichen Platz sammelten sich Tausende. Dort, wo die ersten Blutzugungen der Bewegung zum letzten Appell bereit sind, entbieten sie den Kämpfern um Ehre und Freiheit den ersten Gruß. In ununterbrochenem Zuge drängen sich Männer und Frauen zu dieser heiligen Stätte der Deutschen Nation, um einen Augenblick ehrentüchtigen Schweigens dieser Männer in den erzen Sarkophagen zu danken für ihre Opfer, die diese Stunde ermöglichten.

So erwartet eine Stadt, die heute ein großes Reich würdevoll repräsentiert, ihren hohen Gast. Adolf Hitler weiß, daß in dieser Stunde jeder Deutsche mit Stolz und Bewunderung auf sie schaut. Sein unermüdliches Schaffen hat unser Volk wieder nach oben geführt und es ermöglicht, daß ein Großer der Geschichte, der Duce Italiens, nach Deutschland gekommen ist.

Hans Dahn

Der heutige Tag im Spiegel des Jungs

Berlin, 25. September. Die Tage des italienischen Staatsbesuchs stellen an den Deutschen Rundfunk besondere Anforderungen. Er hat die Aufgabe, dieses bedeutsame geschichtliche Ereignis nicht nur den Volksgenossen im Reich zu vermitteln, die ganze Welt wird mit Spannung die Ereignisse verfolgen. Vor allem aber hat das italienische Volk den Wunsch, seinem Duce auf der glanzvollen Fahrt durch Deutschland so nahe wie möglich zu sein.

Der Reichsintendant hat deshalb für die Tage vom 25. bis 29. September anordnet, daß sämtliche Ereignisse von allen Reichsendern unmittelbar und in allen Einzelheiten übertragen werden unter Einsatz der besten Rundfunkprecher aus dem ganzen Reich. Die Berichte werden in ein großes musikalisches Rahmenprogramm eingebettet, das als Gemeinschaftsleistung sämtlicher Reichsendender mit den ersten Orchestern und hervorragendsten Künstlern bestritten wird. Das Programm sieht die interessantesten und wertvollsten deutschen und

italienischen Musikwerke vor, in allen Farben und Schattierungen, Volksmusik, Militärmärsche, Unterhaltungsmusik, Werke kammermusikalischen Charakters und große Orchestermusik. Dieses umfassende Musikprogramm soll den Hörern eine Vorstellung geben von dem Reichtum deutschen und italienischen Musikschaffens, wie von seiner absoluten Vormachtstellung im Musikschaffen der Welt. Besonderes Interesse werden u. a. die Werke finden, in denen deutsche Komponisten Italien und italienische Komponisten Deutschland zu gestalten versuchen. Die Einzelheiten des Rundfunkprogramms für Samstag sind im lokalen Teil veröffentlicht.

Im Mittelpunkt steht das große Festkonzert aus Rom am 28. September, 21.05 bis 22.00 Uhr, unter der Stabführung von Excellenza Pietro Mascagni



München im Festschmuck. Die Prinz-Regenten-Brücke.

Der Führer

ehrt die Toten vom 9. November 1923

München, 24. Sept. Am Vorabend des Besuchs des italienischen Regierungschefs Benito Mussolini legte der stellvertretende Gauleiter des Traditionsquartals, Otto Nippold, in den späten Nachmittagsstunden des Freitags im Auftrage des Führers an den Carlshagen in den Ehrentempeln am königlichen Platz Vorbeerkranze mit Blumen und Gedenkrosen nieder. Zu der eindrucksvollen Ehrung der ersten Blutzugungen der nationalsozialistischen Bewegung war eine Ehrenkompanie der 44-Standarte „Deutschland“ mit Spielmans- und Musikzug angetreten. Während des feierlichen Gedenkstundes stand die Truppe unter präzisierterem Gehör. Viele Einheimische und auswärtige Gäste wohnten der Feierstunde bei.

Der Gruß der Partei

Der erste Tag des Mussolini-Besuches

Die eberne Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung, die das freie, das einig, starke und in Schicksalsgemeinschaft schaffende deutsche Volk in der Glut von Not und Blut schmiedete, ist in einer Stadt ewige Gegenwart. Nicht Repräsentation hat Gesicht und Wesen dieser Stadt bestimmt. Eine Weltanschauung ist kein Schauobjekt; die Stätten ihres Reisens und Ringens sind Heiligtümer einer bekennenden Gemeinschaft. Aus Kampf und Opfer und der aus ihnen erwachsenen Verpflichtung sind die Formen und Werke geworden, die — erfüllt von Tradition und Mahnung — die Hauptstadt der Bewegung kennzeichnen.

Am Anfang stand die Idee, der Mann, seine Gefolgschaft und die Parole des Kampfes: Alles für Deutschland. Das sagt München.

Am Anfang des Besuchs von Mussolini, dem Gründer der faschistischen Partei und Schöpfer des neuen Italiens, steht München. Die Hauptstadt der Bewegung ist das Lot, durch das der Gast des Führers das Deutsche Reich betritt. Den ersten Gruß entbietet die Partei im Namen des Volkes.

Die Gemeinsamkeiten der Idee, des kämpferischen Ursprungs, der Haltung und der Erkenntnisse zweier Bewegungen, die neue Völker und neue entschlossene Kräfte im alten und zaudernden Europa schufen, finden in dieser Tatsache großartigen und bedeutenden Ausdruck. In gegenseitiger Achtung und Bewunderung, in Freundschaft und im Bewußtsein ideenmäßiger Verwandtschaft und völkischer Eigenheit begegnen sich in diesem Gruß zwei Nationen auf einer Tribüne, die ihrer beider Wesen entspricht und würdig ist.

Auf dem Boden des Wachsens der völkischen Kräfte, auf dem Podium der Ablage an Schwächlichkeit, Feigheit, Niedertracht und Zerrissenheit, auf dem Kampfplatz gegen Parlamentarismus, Volksweltismus und volksfremde Mächte, auf der Feldstatt toter Männer, Auge in Auge mit dem Opfer, aber angesichts des Triumphes des Willens und der Unbeugsamkeit empfangt der Führer des Nationalsozialismus den Duce des Faschismus. Das ist der Augenblick, der von den gegenseitig entgegengebrachten Empfindungen am klarsten zeugt, mit denen die zwei im Kampf gewordenen und in kämpferische Zukunft blickenden Völker sich verbunden fühlen.

Hinter dem Führer steht beim ersten Gruß seine erste Gefolgschaft, die Reichsleiter, Männer des Kampfes, der Tat, der Verantwortung — ein Wille mit dem, dem sie folgen, und denen, die sie führen. Die Abordnung der großen Millionengefollchaft der aktiven Männer der Partei wird an Mussolini vorbeimarschieren. Zehn Jahre länger als der Faschismus gegen internationale Verrat und die Feinde des Volkes um das eigene Vaterland zu kämpfen, war ihnen Aufgegeben. Ihr längeres Ringen, das die Verschiedenheit der politischen Voraussetzungen forderte, hatte den gleichen Erfolg: Den Sieg der Idee, das Volk im nationalen und sozialen Glück.

Und wenn Mussolini den ersten Blutzugungen der Partei, die zum letzten Appell auf ewiger Wache vereint sind, seine Ehrung erweist, wenn Bauwerke, die in steinerne Wucht und klarer Sprache den Sinn dieses Opfers als geistgebundene Schöpfung und Zeugnis des Leistungs- und Kulturwillens in die Zukunft tragen, das Forum dieser Feierlichkeiten zwischen zwei Völkern bilden, dann wird man sich in beiden Nationen, dann kann man sich in der Welt der Bedeutung und Atmosphäre dieses ersten Tages einer geschichtlichen Begegnung und des Grußes der nationalsozialistischen Partei klar sein.

Aus dem Gruß der Partei sprechen die Erkenntnisse, die völkischen und politischen Gewissheiten, die sich die Träger zweier starker und selbstbewusster Nationen kämpfend erworben haben, die sie Tat werden lassen und die der Geschichte Europas entscheidende

Mussolinis Abreise von Rom

Rom, 24. Sept. Mit aller Feierlichkeit, welche die faschistische Partei ihrem Duce beim Antritt seiner Deutschlandreise bereiten konnte, ist der italienische Regierungschef am Freitagmittag um 12.20 Uhr von Rom abgereist. Vor dem Bahnhof hatten sich Truppen-Abordnungen der gesamten hauptstädtischen Garnison und große Abteilungen sämtlicher faschistischer Organisationen Roms aufgestellt. Zehntausende waren zusammengeströmt, um dem Duce im Augenblick des Beginns seiner Deutschlandreise ihren begeistertsten Gruß zuzujubeln. Den Mussolini, dessen Wagen unter den Klängen der Giovinezza angefahren war, lebhaft dankend erwiderte. Die weite Bahnhofshalle, die über und über mit italienischen Tricoloren und Gedenkrosen geschmückt war, war für die Ausfahrt des Sonderzuges von den übrigen Zügen vollkommen geräumt worden. So daß auch hier Laufende und aber Laufende zusammenkommen konnten, deren stürmischer Gruß, unterbrochen von Heilrufen auf Hitler, auch hier dem Duce noch einmal entgegenbrauste.

Gegen falsche Mißdeutungen

Rom, 24. September. Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“, der bereits mit etwa fünfzig italienischen Sonderberichterstattern und Pressephotographen in München weilte, wendet sich in seinem ersten aus Deutschland übermittelten Leitartikel gegen die Verdächtigungen und Ausstreunungen, mit denen gewisse ausländische und vor allem französische Blätter die Begegnung Mussolini-Hitler entwerteten oder die Weltöffentlichkeit alarmieren wollen. Gegenüber diesen phantastischen Gerüchten müsse, so erklärt er, sofort Klarheit geschaffen werden. In Rom und Berlin werden weder militärische Bündnisse geschlossen noch die Grundlage für irgendein düsteres Komplott

gegen den europäischen Frieden gelegt. Italien und Deutschland arbeiten mit ihren Kräften im vollen Tageslicht. Sie bedürfen dazu keinerlei protokollierter Abmachungen.

Ihre Sympathien und ihre Abwehrstellungen sind bekannt. Ihre Vereinbarungen würden automatisch in Kraft treten, wenn die beiden Länder in ihren gemeinsamen Gütern bedroht würden.

Dagegen werde der Besuch, wie das halbamtliche Blatt feststellt, die Achse Rom-Berlin als lebenswichtiges Instrument der Ordnung in Europa, die dem Kontinent nicht nach Art der Kommunisten die geballte Faust, sondern die offene Hand zeige, neu bekräftigen

(Baf), —
e,
digatotes-
Dienstag
Uhr Ber-
pt, 1937
bigt, 9.30
(Gefang),
ndacht, —
estag und
ag; Perz-
ienft.
eal):
wär
arauf ge-
NESSA-
so hervor-
te mir viel
gespart. Es
aufgetragen,
Hochglanz,
ischt werch
mühen
wieder
ihlt. Auch
n mit
KA
ACHS
dorff
Salw
obhänd-
stellung
Schwa-
Sonntag
ng (Alle
ehring.
tschaft
orfstadt
itz
hl
ürdigkeit
äntel
ohne Pelz
rruschen.
— 27.50
— 32.—
— 36.—
nd höher.
sind ganz
ng
rbeiten.
Calw
Biergasse 2

Bewegung gaben — Bewegung zu neuer Ordnung und zum Frieden. Das Männer, die ihres ganzen Volkes wahre und verantwortungsbewusste Führer und Sprecher sind, Geschichte machen; das Schicksalsgemeinschaft auf der Grundlage völkischer Art und Bestimmung Nationen zur Entfaltung ihrer Kraft, zu Wohlstand und in die Zukunft führt; das starke Nationen, die einer Fahne folgen und einer Idee leben, Hort des Friedens und das gegenseitige Achtung und Anerkennung unter den Völkern Garant erfolgreicher gemeinschaftlicher Arbeit am Wohl aller Völker sind!

Nach dem Empfang der Partei grüßt das Reich. Es ist der gleiche Handschlag. W. R.

Triumphfahrt des Duce durch Italien

Mussolini bleibt auf seiner Fahrt durch Fiume dauernd mit der italienischen Hauptstadt verbunden und kann durch eine besondere telefonische Anlage von jeder Station aus in kürzester Zeit mit jedem Ort des Landes sprechen. Der Sonderzug gleicht einem fahrenden Regierungsgebäude, in dem sich der Duce durch ein Telephonnetz sofort mit jedem der ihn begleitenden Minister in Verbindung setzen kann. In Florenz, wo Mussolini um 16.30 Uhr eintraf und auch auf allen anderen Bahnhöfen hatte sich eine begeisterte Menge eingefunden, um dem Duce stürmische Guldigungen darzubringen, der, wie Agencia Stefani betont, „auf seiner Freundschaftsreise zur großen nationalsozialistischen Nation, die den gleichen Willen zur sozialen Ordnung und den gleichen Wunsch nach Frieden und die gleiche Reife zur geistigen und sittlichen Größe wie das faschistische Italien hat, von der Liebe des Volkes begleitet wird“.

Vor einem Aufstand in Sowjetspanien?

Umfangreiche Verschwörungen aufgedeckt — Bis jetzt 200 Verhaftungen

Eigenbericht der NS-Presse

ps. San Sebastian, 24. September. Die Aufstandsverschwörungen, mit denen in maßgebenden Bolschewistenkreisen für die nächste Zeit gerechnet wird, kündigen sich deutlich in einer großen Verschwörung an, die in Barcelona, Madrid, Valencia und Cartagena ihre Anhängerschaft hat und die Beseitigung der bolschewistischen Macht im Schilde führt. Über 200 Verschwörer, die zum Teil hohe Stellungen einnehmen, sind bereits verhaftet worden. In ganz Katalonien, namentlich aber in der Hauptstadt Barcelona herrscht über die für den Winter mit Sicherheit zu erwartende Hungersnot große Unruhe. Während die Leute vor den Lebensmittelgeschäften Schlange stehen, prassen die Bolschewistenhäuptlinge in den feudalen Hotels.

An der Nordfront suchten die Roten am Freitag mit aller Gewalt etwas von den Verlusten der Vortage aufzuholen, doch wurden alle ihre Angriffe, zum Teil unter Geländeerlust, durch die Nationalen abgewiesen. Die Bolschewisten schicken jetzt sogar Frauen in die vordersten Kampflinien, und zwar Angehörige von Nationalspaniern, um diese vom Sturmangriff abzuhalten.

Regrin ist bei Chauteemps abgeblüht

Eigenbericht der NS-Presse

gl. Paris, 24. Sept. Aus Genf kommt traf der spanische Bolschewistenhäuptling Regrin wieder hier ein. Er hatte soeben Besprechungen mit führenden französischen Kommunisten, aber sein Wunsch, auch mit Chau-

Drei Ausstellungen eröffnet

Berlin, 24. Sept. Nach den in diesem Jahre bisher durchgeführten acht Ausstellungen am Kaiserdamm mit rund 3 1/2 Millionen Besuchern veranstaltet jetzt die Gemeinnützige Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Gesellschaft in den Hallen II bis VIII die Jahreschau für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und die Nahrungsmittel-Handwerke Berlin 1937. Verbunden damit ist die Sonderchau „Die Küche — das Reich der Frau“. Bei der Eröffnung am Freitag sprachen Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Bippert, der Leiter des deutschen Handels in der DAF, Hans Feit, und der Leiter des deutschen Handwerks in der DAF, Paul Walter. Reichsorganisationsleiter Dr. Gehwies als letzter Redner auf den Wandel hin, der sich in den letzten vier Jahren in Deutschland vollzogen habe. Das Gaststätten-gewerbe habe es verstanden, sich als eine ausgezeichnete Visitenkarte Deutschlands den Besuchern zu präsentieren.

Die unter der Führung der Reichsstammer für bildende Künste veranstaltete Werbeschau des deutschen Möbels wurde am Freitag mit einer Kundgebung im Meißneraal in Berlin eröffnet. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Ansprache des Reichskulturwartes Moraler, der die Aufgaben der Werbeschau umriß.

Aus Anlaß der Jahrestagung der Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel der Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel in Dortmund wurde dort am Freitag eine Reichsausstellung für Nahrungs- und Genussmittel eröffnet, die im Zeichen der Zusammenarbeit von Erzeugern, Vermittlern und Verbrauchern steht.

temps sprechen zu können, blieb unerfüllt. Von der Kammer des Ministerpräsidenten wurde nämlich mitgeteilt, daß Chauteemps zur Zeit „stark in Anspruch genommen“ sei und eine Unterredung mit Regrin deshalb wohl schwerlich stattfinden könne.

Aus der roten spanischen „Botschaft“ in Paris verlautet ferner, daß auch die geplante Reise Regrins nach London „infolge dringender Geschäfte in Valencia“ nicht stattfinden könne. (Kam ein Win! aus London?)

Dreierbesprechung über Spanien?

Ein englisch-französischer Schritt in Rom
Paris, 24. September. Der englische und der französische Geschäftsträger in Rom haben am Freitagabend einen gemeinsamen Schritt bei der italienischen Regierung unternommen. Die Vertreter der Regierungen Englands und Frankreichs haben erklärt, daß die Besprechungen, die in Genf zwischen dem französischen Außenminister Delbos und dem italienischen Vertreter stattgefunden haben, in London und in Paris mit Genugtuung aufgenommen worden seien.

Die englische Regierung, die über alle Einzelheiten dieser Unterredung unterrichtet worden sei, sei bereit, an einer Dreierbesprechung teilzunehmen. Diese soll auf diplomatischem Wege stattfinden und zum Gegenstand sämtlicher in Zusammenhang mit dem Ereignissen in Spanien stehende Fragen haben.

Roman von Walter Jahn:

Sportkameraden

Copyright by Carl Danker-Verlag Berlin

Von Sport Kameradschaft Undeiner Liebe

„Nach den sieben mageren Jahren kommen jetzt die sieben fetten, paß auf!“ Er fährt sich begeistert mit der Hand durch den Schopf: „Mensch, stell dir das vor — wenn wir tatsächlich vielleicht mal einen Weltmeister im Verein haben sollten... ich könnte vor Freude kopfstehen.“

Jolli späht aus zusammengekniffenen Augen hinüber zur Tribüne, dann beugt er sich zu dem eine Stufe tiefer sitzenden Mollis Marholz: „Du pump mir doch mal dein Glas!“ Er hält es an die Augen und stellt es ein — „Tatsächlich, Heini, Rudi's alter Herr ist auch wieder da!“

„Das hat er ja schon gestern versprochen, als Rudi mich mit ihm bekanntgemacht hat. Ein feiner Mann ist das, kann ich dir sagen! Einem beim Abschied stillschweigend hundert Mark in die Hand drücken, als keine Unterstützung für die Vereinskasse“ — so was passiert nicht alle Tage! Du wirst ihn ja heute abend in der Sportklausur kennenlernen, wenn er hinkommt.“

„Sag mal, Heini“, Jolli spricht leiser, „hat er was von Rudi gesagt... ich meine...“

Heini schüttelt den Kopf. „Blech! Das geht auch ohne Worte, übrigens ist es vorbei, was soll man noch darüber sprechen? Rudi

soll froh sein, daß er den Mut gehabt hat, gleich bei beiden reinen Tisch zu machen, bei Hans und bei seinem Vater. Du siehst ja, es ist alles wieder im Lot, und das ist schließlich die Hauptsache!“

„Hätte das nicht schon eher sein können?“ sagt Jolli nachdenklich. „Aber nein, sie mußten sich beide erst dermaßen festfahren, daß sie zum Schluß weder aus noch ein wußten!“

„Vielleicht — vielleicht aber auch nicht...“ Heini zuckt die Schultern. „Ich glaube, es hat im Grunde genommen beiden nichts geschadet, daß sie erst mal tüchtig durchgeschüttelt wurden. Hans kann dadurch jetzt in Ruhe seine Erfindung fertigmachen und hat schon einen Käufer dafür.“

„Der alte Möllendorff nimmt sie also?“

„Aber, Sie kommt ihm für seinen Betrich ja wie gerufen. Gestern haben sie den Vertrag gemacht. Was ich aber noch sagen wollte — auch für Rudi war es eine gute Lehre. Das meint übrigens auch sein Vater.“

„Na, siehst du, ihr habt doch darüber gesprochen!“

Heini macht sein freundlichstes Gesicht, aber seine Stimme ist sehr nachdenklich: „Ja, wir haben, Jolli! Aber wenn du denkst, ein einziges Wort davon zu erfahren, dann bist du auf dem Holzweg. Das ist erlebte, und zwar ein für allemal — abgemacht!“

Jolli nickt ein bißchen gekränkt: „Meinetwegen!“ Dann aber deutet er auf Mollis und den langen Krollmann, die sich ein Stückchen abseits in eifrigem Gespräch zusammengesunden haben: „Was meinst du, Heini, ob die beiden sich jetzt über seinen 100-Meter-Lauf unterhalten?“

„Bestimmt nicht“, grinst Heini, „schon eher darüber, ob sie die Verlobungsringe glatt nehmen sollen oder nicht...“

Ein Großflugzeug der Dornier-Werke

Eine bedeutungsvolle Konstruktion — Schnelligkeit trotz hohen Gewichtes

Eigenbericht der NS-Presse

m. Friedrichshafen, 24. Sept. Kaum daß die Bewunderung über die „Ju 90“, das riesige Verkehrsflugzeug aus Dessau, etwas verblasst ist, da überrascht die deutsche Flugzeugindustrie die Öffentlichkeit schon wieder durch eine aufsehenerregende, bedeutungsvolle Neukonstruktion. In Friedrichshafen-Manzell erst sind die „Do 19“, wieder ein Großflugzeug, das Deutschlands Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete erneut dokumentiert. Ein Dornier-Metallbau, deren zweimotoriges Flugzeugmuster „Do 17“ bei dem Züricher Flugmeeting mit dem Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch am Steuer bekanntlich große Erfolge erzielte, ist damit eine prächtige Leistung geglückt.

Entwicklung und Bau großer und größter Flugzeugeinheiten ist ein Sonderbereich des Flugzeugbaues, dem die Dornier-Werke schon immer größte Aufmerksamkeit widmeten. Viele richtunggebende konstruktive Gedanken traten von Friedrichshafen aus den Weg in die Welt an und wurden im Laufe der Jahre Gemeingut des neuzeitlichen Flugzeugbaues. In der Linie dieser Entwicklung liegt auch der Bau des neuesten Dornier-Großflugzeuges „Do 19“. Zwei Hauptziele sind bei der Konstruktion: erstens die Absicht, ein günstiges Verhältnis von Zuladung zum Baugewicht zu erzielen, zweitens trotz der großen Abmessungen der Maschine ein Maß von Wendigkeit, guter Flug- und Steuereigenschaften zu sichern, die sie erst wirklich verkehrsbrauchbar machen.

Schon vor dem Bau des „Do X“ wies Dr. Claudius Dornier wissenschaftlich nach, daß die damals geltenden Anschauungen über die Auswirkung der Vergrößerung der Flugzeuge auf das Baugewicht falsch waren. Das Flugzeug „Do X“ erbrachte den praktischen Beweis für die Richtigkeit seiner Anschauung. Auch das Flugzeugmuster „Do 19“ beweist erneut, daß das Verhältnis von Baugewicht zur Zuladung mit der Vergrößerung des Flugzeuges keineswegs un-

gunstiger zu werden braucht. Mit einem Leergewicht von etwa 10,5 Tonnen und einem Fluggewicht von 18,5 Tonnen ist das Zuladungsverhältnis des „Do 19“ außerordentlich günstig. Das neue Flugzeug vermag also fast eine Last zu tragen, die seinem Eigengewicht entspricht. Die Motorenleistung beträgt 4 x 650 PS. Gute Start- und Landeeigenschaften, einwandfreies Verhalten im Flug in allen Lagen, auch bei Ausfällen eines oder mehrerer Motoren, zeichnen die neue Maschine weiter aus. Dazu übertrifft die „Do 19“ in ihrer Geschwindigkeit die meisten heute existierenden ein- und zweimotorigen Flugzeuge.

Deutsche bezwingen den Demawend

Tcheran, 24. Sept. Einer kleinen Gruppe deutscher und österreichischer Bergsteiger, unter ihnen der deutsche Gefandte Dr. Semend, ist die Besteigung des Demawend, des höchsten und schwierigsten Berges des iranischen Hochplateaus, gelungen. Zur Besteigung des 5700 Meter hohen Berges wurden drei Tage benötigt.

Judenboikott nicht strafbar

Entscheidung eines polnischen Gerichts

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 24. Sept. Im Hinblick auf die Spannung, die sich im Laufe der letzten Wochen zwischen Polen und Juden immer mehr verschärft hat, ist eine Entscheidung des Gerichts in Belchatow interessant. Der Fall drehte sich um den Boykott jüdischer Geschäfte, den nationale Organisationskomitees in Belchatow organisiert hatten. Diese standen nun als Angeklagte vor Gericht, weil die Juden sie für den Schaden verantwortlich machten (!). Das Gericht erkannte auf Freispruch mit der Begründung, der Boykott gegen jüdische Geschäfte sei in Polen nicht strafbar.

Paoting von den Japanern gestürmt

Totio, 24. Sept. Die Stadt Paoting an der Peiping-Hankau-Bahn ungefähr 150 Kilometer südlich von Peiping wurde am Freitagvormittag von den japanischen Truppen gestürmt. Damit ist die wichtigste Verteidigungsstellung südlich von Tientsin und Peiping gefallen.

England protestiert — Japan warnt

Eigenbericht der NS-Presse

lg. Totio, 24. Sept. Außer der Stadt Paoting, dem bisherigen Sitz des chinesischen Großen Hauptquartiers an der Bahn Peiping-Hankau, ist, ebenfalls am Freitag, auch Tschangtschau, eine wichtige chinesische Verteidigungsstellung an der Bahn Tientsin-Pukau, in die Hände der Japaner gefallen. Japan will die Chinesen durch Verdoppelung seiner militärischen Anstrengungen „bestrafen“, weil sie aus ihren bisherigen Niederlagen immer noch nichts gelernt hätten. Der Vorstoß geht nach Süden weiter.

Wie schon wegen der Bombardierung von Nanking, hat jetzt England in Totio auch wegen der verheerenden Bombardements auf

Ranton gegen die Angriffe auf nichtmilitärische Objekte protestiert. Die englische Presse zeigt sich gegen Japan außerordentlich aufgebracht. Was Amerika betrifft, so hat es sich jetzt entschlossen, seine Flotte über die Dauer des Fernost-Konflikts in den chinesischen Gewässern zu belassen.

Die Einladung, an den Beratungen des von China angeregten „Fernost-Ausschusses“ des Völkerbundes teilzunehmen, hat Japan, wie bekanntermaßen auch Deutschland, abgelehnt.

Schantungprovinz wurde bombardiert

Totio, 24. September. Die japanische Marine teilt die erstmalige Bombardierung eines strategisch wichtigen Ortes in der Schantung-Provinz mit. Die militärischen Anlagen, die Eisenbahnstation, Lagerplätze und Ansammlungen der Schantung-Provinz seien stark in Mitleidenenschaft gezogen worden. Politische Kreise messen diesem Bombenangriff erhebliche Bedeutung bei, da hiermit eine Entscheidung der Einstellung des bisher neutral gebliebenen Gouverneurs in anti- oder panjapanischer Richtung beschleunigt werden müsse.

dans hat die zweite Bahn. Rudi hat weniger Glück gehabt.“

„Besser die fünfte als ganz die Außenbahn“, brummt Heini und verfolgt mit Luchsaugen jede Bewegung am Start. Die Läufer haben sich inzwischen die Startlöcher gegraben und entledigen sich nun ihrer Trainingsanzüge. Luzie Schmalfuß, die vor Aufregung zappelnd neben Inge hochstößt, stößt sie an und deutet mit der Hand zum Startplatz: „Du, jetzt dabei sein!“

Inge lacht fröhlich auf: „Die würden dir doch mit ihren langen Beinen rasch davonlaufen!“

„Ich meine ja auch nicht ausgerechnet diesen Lauf, sondern das Dabeisein überhaupt“, murmelt Luzie vor sich hin. Ihr weiches, rundes Gesicht wird plötzlich fest. „Und ich schaffe es, daß ich auch mal dabei bin. Verlaß dich darauf!“ sagt sie mit entschlossener Stimme.

„Viel Glück!“ Inge drückt ihr kräftig die Hand und verfährt wieder loszulassen, denn nun nehmen die Vorgänge am Startplatz ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch. Das anfängliche Durcheinander hat sich gelichtet, die Zielfrichter haben ihre Plätze eingenommen. In einer Reihe stehen die sechs Läufer, an weiter und fünfter Stelle ein blaues Trikot mit weißem Stern...“

Wie abgesehen verstimmt das Geräusch der vielen tausend Stimmen, und über dem weißen Oval der Tribünen, der übrigen Sitz- und Stehplätze und der Kampfbahn wird es lautlos still. So tief ist diese Stille, daß man meint, die Schritte des Starters zu hören, der ein paar Meter hinter die Läuferreihe zurückgeht und sich dann umwendet. Eine Pause entsteht, in der unwillkürlich alles den Atem anhält...“

(Schluß folgt)



Schwarzes Brett
Parteiorgan
Gauschammeister 4/37/St.

Die Dienststunden sämtlicher Ämter der Gau-
leitung werden ab Montag, den 4. Oktober, wie
folgt festgelegt: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr
und 13 bis 17.30 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr.

Freudenstadt, 24. Sept. In Wittensweiler,
das politisch zur Ortsgruppe Freudenstadt der
NSDAP gehört, findet heuer das Freuden-
städter Erntedankfest statt. Das Fest, als das
erste, das die Ortsgruppe Freudenstadt auf
dem Lande feiert, wird unter dem Einsatz
aller verfügbaren Kräfte ausgeführt.

Mussolini auf deutschem Boden
München, 25. Sept. Der italienische
Staatschef Benito Mussolini ist heute früh
8.52 Uhr in Kiefersfelden an der deutsch-
österreichischen Grenze, in der Nähe von Auf-
stein, auf deutschem Boden eingetroffen. Der
Duce wurde vom Stellvertreter des Führers,
Karl Loh, herzlich begrüßt; beide setzten
sich darauf gemeinsam die Weiterreise nach Mün-
chen fort.

Sonntag, 26. September
**Omnibusfahrt zum
Cannstatter Volksfest**
Abfahrt in Calw bei der alten
Post 10.45 Uhr, Stammheim
beim Röhl 11 Uhr, Rückfahrt
abends 9.30 Uhr.
Süß & Dübel, Deckenpfronn
Telefon Gchingen 73

Der Zentner Mostobst kostet 4 RM.
Der Württ. Wirtschaftsminister — Preis-
bildungsstelle — teilt mit: Der günstige Aus-
fall der diesjährigen Obsternte ermöglicht es,
den Mostobstpreis gegenüber dem
Vorjahr zu ermäßigen. Für die Abgabe
von Mostobst vom Erzeuger an den Ver-
braucher ist ein Preis von 4 RM je Zentner
als angemessen anzusehen. Es wird erwar-
tet, daß die beteiligten Kreise den genannten
Preis einhalten und es so jedem Volks-
genossen ermöglichen, seinen Bedarf an Most-
obst zu decken. Die Polizeibehörden sind an-
gewiesen, die Mostobstpreise zu überwachen.

„Zu neuen Ufern“
Zu neuen Ufern — das Lied eines Frauen-
herzens — ist ein Großfilm, den Delfes Sierd
nach dem vielgelesenen englischen Roman in-
genierte. Sarah Beander spielt die gezeigte
Sängerin Gloria Bane, die ihrer Liebe ein
heroisches Opfer bringt. Der weitgespannte
Roman des Films — er führt von London
nach Sydney — und der besondere Charakter
ihrer Rolle geben der Künstlerin die Möglich-
keit reiflicher Entfaltung ihrer Kunst. Die
Schönheit dieser Frau, der suggestive Klang
ihrer Stimme und ihre darstellerische Aus-
druckskraft schaffen die Macht einer einmaligen,
starken Persönlichkeit und damit jene un-
erhörte wirkende Gabe dieser Frau, die Her-
zen der Menschen zu erobern, um sie zu be-
leben oder zu erschüttern. Willy Birgel
wurde zum Partner Sarah Beanders erwählt.
Ein Menschengefalter von überragendem
Format, gibt er das faszinierende Bild eines

Mannes, dessen zwiespältige Natur am eigen-
en Ich und an der Umwelt gefühlmäßig zer-
brechen muß.
Der Film gelangt am Samstag, Sonntag
und Montag in den Lichtspielen Bad-
hof in Calw zur Aufführung.

Wie wird das Wetter?
Ein Hochdruckrücken erstreckt sich von den
Azoren über Mitteleuropa nach Rußland, wäh-
rend im Norden heiteres Wetter herrscht,
strömt auf seiner Südseite immer noch kühl-
feuchte Luft nach Süddeutschland und gibt da-
durch zu starker Bewölkung Anlaß. Später
wird sich auch eine vor der skandinavischen
Küste liegende Störung im Norden durch Be-
wölkungszunahme bemerkbar machen. Unsere
Witterung bleibt daher im ganzen noch leicht
unbeständig, aber vorwiegend trocken.
Vorläufige Witterung bis Samstag-
abend: Bei schwachen Winden um Nordwest
zeitweise heiter, in den übrigen Gebietsstellen
wolkig bis aufheiternd und vorwiegend trocken.
Temperaturen wenig ansteigend.
Vorläufige Witterung bis Sonntag-
abend: Wechselnde Bewölkung, meist trocken.

Gehingen, 24. Sept. Der Obstertag ist be-
deutend größer, als vor einigen Wochen an-
genommen wurde. In dieser Woche wurden
bei der Ortsfahrmesse über 250 Ztr. Most-
obst angeliefert und in Althengstett zum Ver-
sand gebracht. — Einen schweren Unfall erlitt
im Ort eine 50jährige Frau. Sie stürzte in
der Scheuer von einer Leiter und zog sich eine
Gehirnerschütterung zu.

Herrenberg, 24. Sept. In diesen Tagen hält
der Deutsche Falkenorden in den Herren-
berger Reivieren seine Reizen (Jagd mit ab-
gerichteten Falken und Habichten) ab.
Tübingen, 24. Sept. Generalleutnant Frei-
herr v. Hügel, der in Tübingen seinen Lebens-
abend verbringt, beging sein 70jähriges Mil-
itärjubiläum.
Weilberstadt, 24. Sept. Der Delphinbrun-
nen beim früheren Badort, der als altes
Denkmal unter dem Schutz des Landesdenk-
malamtes steht, ist durch den Witterungsein-
fluß im Laufe der Jahre so stark beschädigt
worden, daß er einer Renovierung bedarf.
Er wird in nächster Zeit instand gesetzt und
die Delphinfigur einer durchgreifenden Rei-
nigung unterzogen. — Wegen der Erhellung
eines H.-Heims in Weilberstadt fand eine
Besprechung der Stadterwaltung mit dem
Beauftragten des Gebietes 20 der NS. statt.
In Aussicht genommen wurde als Bauplatz
das städtische Grundstück an der Möttlinger
Straße, auf welchem der Hochbehälter der
Wasserleitung steht.

Magold, 24. Sept. Am Sonntag wird hier
ein Kreistreffen der Jugendgruppen der NS-
Frauenschafter abgehalten. Aus neun württem-
bergischen Kreisen werden sich die Jugend-
gruppen zusammenfinden. Die Kreisfrauen-
schaftsleiterin Frau Trenkle, Wilddorf, eine
ausgezeichnete Rednerin, hat ihr Kommen
zusagt.

Altensteig, 24. Sept. Auf Grund des Ge-
sehens zur Wiederherstellung des Berufsbeam-
tentums ist der Stadt- und Distriktsarzt
Dr. med. vet. Friedrich Schneider in Alten-
steig in den Ruhestand versetzt worden.

**Odermatts
Dauerwellen**
sind einzigartig

NSU
Vertreter
Chr. Widmaler
(Tel. 308)

Gesucht
2-3-Zimmerwohnung
per 1. Okt. oder 1. Nov.
Zuerfragen auf der Geschäftsstelle
ds. Bl.

Braucht Ihr **Korsett oder
Leibbinde** eine
neue Gummizug-Platte?
Dieselbe wird nach Maß
angefertigt bei
**Albert Braun, Gummi-
Strickerel, Calw**
Eduard-Conz-Straße 23

Neue Betten
je 2 Deckbetten und 4 Kissen weiß
gefüllt, dazu 2 passende Steppdecken
für nur RM. 135.— zu verkaufen.
Zuschriften für Kieferle, Bettf.-
Dämpf. u.-Reiß. Warmbronn
nimmt die Gesch. ds. Bl. entgegen.

Möbel auf Teilzahlung
in bequemen Monatsraten oder geg.
Geldhandelskredit frei Ihrer Woh-
nung aufgestellt. Ausführliche Angabe
Ihrer besonderen Wünsche erbeten an
Möbelhaus Gschwein
Tübingen 121 und Reutlingen
Katalog od. Vertreterbes. unverbündl.

**Verkaufe ein schönes, gut
gewöhntes**
Zuchtrind
Eitern staatlich prämiert, mit
Abstammungsnachweis und guter
Milchleistung.
**Jakob Schwämmle,
Liebelsberg Kr. Calw**

**Je bälder
Je besser**
der Verlag Ihre Anzeige
setzen lassen kann,
ist es für ihre wirkungs-
volle Ausgestaltung.
Geben Sie sie schon am
Vortag, und möglichst
schon vormittags auf

Frauenarbeitschule Calw
Im Oktober beginnen folgende
Kurse:
Tageskurs Wäschnähen: vom 15. Okt. bis 17. Dez., Kursgeld
18 Mk.
Abendkurs Flächen, Wäsche- und Kleidernähen: vom 11. Okt.
bis 17. Dezbr., Montag und Donnerstag 1/8-1/2 10 Uhr.
Kursgeld 6 Mk.
Anmeldungen vom 27. bis 30. Sept. während der Schul-
stunden Salzgasse 8.
Calw, 25. September 1937.
Die Schulleitung: Lisa Fechter.

**Wenn die Ernte
verkauft ist**


Dann auch an die Sparkasse denken!
Schicksalschläge können auch Dich
treffen — Schaff Dir beizeiten einen
Notgroschen und spare bei der
Kreissparkasse Calw

Bad Liebenzell
**Freiwillige Versteigerung
einer Hoteleinrichtung.**
Am Samstag, den 2. Oktober 1937, nachm. 2 Uhr
kommen im „Kurhaus Schwarzwald“ in Bad Liebenzell, Bahn-
hoffstraße 2 zum Verkauf gegen Barzahlung:
10 Doppelzimmer in Eiche (compl. Betten, ohne Bettwäsche,
Schrank, Tisch, Stühle, teilw. Waschtisch und Sofa)
10 Einzelzimmer in Eiche (wie vorstehend)
eine Anzahl eiserne Bettstellen mit Betten und teilw. Kopfkop-
matratzen,
1 Speisezimmer, bestehend aus Buffet, Kredenz, Tisch mit
6 Stühlen, Sofa,
5 Einzel- und 5 Doppel-Waschtische für K. Wasser,
I. Qual., vernickelt, neuwertig,
1 Stogehalle, 20 m lang, 3,5 m breit, solide Ausführung, in
sehr gutem Zustand,
1 Billard und Verschiebenes.
Sämtliche Gegenstände, insbes. auch die Betten, sind von
guter Qualität und in gepflegtem Zustand.
Befichtigung am 2. Oktober von vorm. 8 Uhr ab.
Liebhaber werden freundlich eingeladen.
Stadt. Kurverwaltung.

Der Mensch vergift leicht...
und das ist ein Glück für ihn. Aber für die
Werbung ist es nicht erwünscht, vergessen zu
werden. Wiederhole sie daher besser.

**10000.- Mk.
Fewa- Preisausschreiben**
Achtung! Das ist die letzte Anzeige
des Fewa-Preisausschreibens!
Für diejenigen Hausfrauen, die die vorhergehenden Anzeigen
nicht ausgeschnitten haben, wiederholen wir hier nochmals
die 5 Fewa-Preisfragen:
1. Warum schont Fewa Fasern und Gewebe?
2. Wie wirkt sich ein kleiner Essigzusatz im Fewa-
Waschbad aus?
3. Warum genügt bei Fewa bereits ein einmaliges
Spülen?
4. Was kostet ein 4 ltr. Fewa-Waschbad bei Verwen-
dung des preisgünstigen Doppelpaketes zu 68 Pfg.?
5. Wie kann man den deutschen Hausfrauen die
Vorzüge der Fewa-Waschmethode in höchstens
15 Worten klarmachen?
Folgende Preise sind ausgesetzt:
1. Preis RM 3000.-
2. Preis RM 1000.-
3. Preis RM 500.-
5 Preise zu je 100.- RM 500.-
10 Preise zu je 50.- RM 500.-
200 Preise zu je 10.- RM 2000.-
500 Preise zu je 5.- RM 2500.-
718 Preise im Gesamtwert von RM 10000.-

Teilnahmebedingungen:
Die Antworten auf die obigen 5 Fewa-Preisfragen sollen in die Abschnitte der vorher
erschiedenen 5 Anzeigen eingetragen werden, notfalls auch auf einen Bogen Briefpapier ●
Senden Sie die ausgeschnittenen Abschnitte oder den Bogen Briefpapier mit den
Lösungen in einem geschlossenen Umschlag und richtig frankiert an die **Böhme-
Fettchemie-Gesellschaft m. b. H., Fewa-Abteilung, Chemnitz/Postfach 855**
(Stichwort: Preisausschreiben)
und vermerken Sie Ihren Namen nebst genauer Anschrift **deutlich auf der Rückseite
des Briefumschlages** ● Zur Teilnahme berechtigt ist jeder mit Ausnahme der Werk-
angestellten und deren Angehörigen ● Einsendungsschluss ist der 31. Oktober 1937
(Datum des Poststempels) ● Die Entscheidung über die Verteilung der Preise fällt
unanfechtbar das Preisgericht ● Durch ihre Beteiligung am Preisausschreiben erkennen
die Einsender die Entscheidung des Preisgerichtes von vornherein an ● Das Preisgericht
besteht aus nachfolgenden Personen: Notar Dr. Robert Müller, Chemnitz, Prokurist
E. Klein, Chemnitz, Frau E. Voß, Chemikerin, Chemnitz, Werbeberater W. G. Brauns,
Berlin ● Anfragen können nicht beantwortet werden ● Nicht richtig frankierte Ein-
sendungen werden nicht angenommen ● Die Gewinner der Hauptpreise bis zu RM 50.-
werden in den Zeitschriften „Illustrierter Beobachter“ und „Berliner Illustrierte Zeitung“
vom 25. November 1937 bekanntgegeben ● Die Gewinner der Preise zu RM 10.-
bis RM 5.- werden anschließend direkt benachrichtigt ●

Breitenberg, 24. September 1937.
Todesanzeige
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Elisabeth Kübler 
 geb. Schuler
 nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nicht ganz 54 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte: **Georg Kübler**, Schreiner
 Die Kinder: **Fritz Kübler** mit Braut **Christel Bürkle**,
Hans und Karl Kübler.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Altburg, den 24. September 1937
Dankfagung
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Michael Kugele 
 zuteil geworden sind sowie für die zahlreichste Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen ihren verbindlichsten Dank aus
 die Geschwister Kugele

Neuweiler, den 24. September 1937.
Dankfagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Georg Teufel 
 erfahren durften, sagen herzlichsten Dank
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. Mezger
 zurück.
 Praxisbeginn Montag, 27. Sept. 1937

Augenarzt Dr. Huwald
 zurück
 Pforzheim, Leopoldsplatz

Dr. med. E. Best
 Fachärztin für Säuglings- u. Kinderkrankheiten
 hat sich nach langjähriger Ausbildung an Universitätskinderklinik und einer Kinderfachpraxis von 11 Jahren in
 Pforzheim, Wörthstraße 5 (Nähe Sedanplatz) niedergelassen.
 Fernruf 2920. — Sprechstunden 11—12 und 3—5 Uhr, außer Mittwoch und Samstag nachm.
 Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen

Man muß inferieren, wenn man verkaufen will

Nimm auch Du „Lebewohl“ wenn das Hühnerauge weggehen soll.

 Bleichd. (8 Pflast.) 68 Pfg. i. Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:
 Drog. C. Bernsdorff, in Bad Liebenzell: Drogerie W. A. Himperich.

Grubeherd
 Modell „Hannover“ mit Sockel, fast neu, sowie
1 Hundestall
 eine Anzahl Säcke und einen großen verzinkten **Waschkeffel**
 verkauft preiswert
 Wilh. Sus, Bad Liebenzell Schillerallee 8

Bad Liebenzell
 Städt. Kuranlagen - Kursaal
 Sonntag, 26. September 1937
 nachm. 1/4 4—6 Uhr **Sonderkonzert**
 1/2 5—7 Uhr **Tanztee**
 STÄDT. KURVERWALTUNG

Geschmackvolle
Herbst-Neuheiten
 in 6 Fenstern!
 Wollstoffe
 Seidenstoffe
 Samte / Spitzen
 Modewaren
Seiden-Müller
 Pforzheim, nur Industriehaus Leopoldsplatz

Selbstgefärbte Kleider

 sind der Stolz vieler Hausfrauen. So ein „Selbstgefärbtes“ wird einem oft erst recht lieb.
Brauns' Stofffarben
 gib's in jedem gewünschten Ton. Es ist wirklich eine Freude, sich ganz nach eigenem Geschmack der Mode anzupassen.
Gutschein! Das bunte Färbelehrbuch erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt.
WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG Seit 1874
 Haushaltfarben-Fabriken

Kauft bei unsern Inserenten
 für Handnäharbeiten
 werden
gewandte Heimarbeiterinnen
 möglichst am hiesigen Platze anständig gesucht
Chr. Lud. Wagner, Strickwarenfabrik

ATA

 In der praktischen Flasche mit Draussieb.
Sonnenschein durch ATA fein!

Suche auf sofort ein jüngeres, ehrliches, fleißiges
Mädchen
 als Mithilfe im Haushalt.
Bäckerei Müller, Unterreichenbach

Zwei tüchtige
Maurer
 sowie einen
Steinhauer
 suchen sofort
Kall und Weber, Baustelle Arbeitsdienstlager Altburg.

Möbliertes
Zimmer
 zu vermieten.
 Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Liesel Waidelich
 Dr. Hans Müller
 prakt. Zahnarzt
 Verlobte
 Calw
 Stuttgart
 September 1937

Wir grüßen als Verlobte
 Luise Keck
 Jarco Blum
 Truppführer beim R. A. D.
 Stuttgart
 Gauleitung 26
 Calw
 Savelstein
 Calw, den 26. September 1937

Lichtsplele Bad. Hof, Calw
 Zarah Leander und Willy Birgel in
„ZU NEUEN UFFERN“
 (Prädikat: Künstlerisch wertvoll)
 ein Ufa-Film mit Hilde v. Stolz, Carola Höhn, Viktor Staal.
 Spielleitung: Detlef Sierck.
 Das Lied eines Frauenherzens klingt auf — ein Lied von Glaube, Treue und opferbereiter Liebe.
 Vorführungen: Samstag 8.20, Sonntag 3.30 und 8.20 Montag 8.20 Uhr.

Kriegerkameradschaft Röttenbach
 Sonntag, 26. September, findet von 9 Uhr ab unser **Abschluß-Preischießen**
 statt. Anschließend Preisverteilung im Gasthaus zum „Röfle“.
 Die Kameradschaft

Mütter!
 Gebt Euren Kindern **Lebertran!**
 Jetzt ist die richtige Zeit dafür.
Die Apotheken von Bad Liebenzell, Bad Teinach und Calw.

Braver, fleißiger Junge, der das **Ronditoreihandwerk** gründlich erlernen will, wird für sofort als
Lehrling
 eingestellt
Ronditorei Emil Schwarz, Pforzheim, Zerrennerstr. 9

Gute Stellung
 in kinderlose Familie bietet sich ehrlichem und fleißigem
Mädchen
 das im Haushalt u. Kochen bewandert ist.
 Ang. sof. unter Chiff. **S. G. 228** an die Gesch.-St. ds. Bl.

2 kleinere Zimmer
 mit Bühnenraum, besonders zum Unterstellen von Möbeln geeignet, sind zu vermieten.
 Näheres bei der Geschäftsstelle der „Schwarzwaldbacht“.

Frohe Botschaft
 an alle Rundfunkhörer

 Im neuen Funkberaterkatalog 37/38 steht alles: Aufklärung über den wahren Wert der neuen Geräte, die Möglichkeit, Ihr altes Gerät nutzbringend zu verwerten, ein Geheimnis unter Fachleuten, ein guter Vorschlag beim Kauf eines Empfängers Geld zu sparen.

Webgerlehrling
 gesucht
 Kräftiger Junge, welcher das Handwerk gründl. erlernen möchte, wird in die Lehre genommen.
 Näheres zu erfragen bei
Benjamin Lutz Oberkollbach, Kreis Calw

Entwickeln

copieren

Jeder Abzug beweist unsere Leistungsfähigkeit! Das Letzte, aber auch wirklich das Allerletzte, wird aus Ihren Aufnahmen herausgeholt!
 Wir haben nicht den Ehrgeiz, die billigsten Abzüge, sondern den, immer die besten zu liefern! Qualität erfordert gerechten Preis!
Drogerie Bernsdorff

Für Sie kostenlos!
 Fordern Sie den interessantesten Katalog durch Postkarte oder Telefon Nr. 505 Nagold an. Auch sind Sie jederzeit persönlich gerne willkommen in meinem Geschäft in Nagold. Die Fahrt lohnt sich.
Funkberater
Erwin Monauni, Nagold
 Marktstraße 42